



## XXII. Deutscher Hispanistentag

### Konstellationen – Netze – Transformationen Berlin, 27. bis 31. März 2019

---

Die drei Schlüsselbegriffe des XXII. Deutschen Hispanistentags sind der Vielfalt und den Verflechtungen der spanischen Sprache und der in ihr ausgedrückten Literaturen und Kulturen gewidmet. Dabei soll das Denken in Konstellationen als Kristallisationspunkt für die methodische Selbstreflexion dienen, der Netzbegriff sprachliche, literarische oder kulturelle Verbindungen deutlich machen, die kein Zentrum haben müssen, und das Interesse für Transformationen bezieht sich sowohl auf linguistische, literarische und kulturelle Phänomene und Zugriffe. Damit lädt der XXII. Deutsche Hispanistentag in der kosmopolitischen Metropole Berlin dazu ein, aus literatur- wie kulturwissenschaftlicher, aus linguistischer, didaktischer und transversaler Perspektive diese Zusammenhänge auch vor dem Horizont aktueller wissenschaftlicher wie gesellschaftlicher Herausforderungen zu untersuchen.

Die Begriffe greifen vielschichtig ineinander und sind beziehungsreich auslegbar: Konstellationen sind verstehbar als Bedingungsgefüge, die sich auf literarische Traditionen, sprachliche Regeln und Muster, aber auch auf theoretische Modelle und methodische Instrumente beziehen können. Netze als je spezifisch auszuführendes Ensemble von Beziehungen können sich auf soziale Netzwerke und die in ihnen agierenden Handlungsgemeinschaften beziehen, auf die darin verhandelten indexikalischen Felder selbst oder aber auch auf die als Netze darstellbaren Relationen unter den Begriffen einer theoretischen Konstruktion. Diese Offenheit in der Auslegung unserer drei Leitbegriffe zielt darauf ab, sowohl auf der Ebene der Gegenstände hispanistischer Forschung als auch auf den Ebenen der Theoriebildung und der Methodenreflexion innovationsstiftende und debattentreibende Sektionen anzuregen. Wir verstehen dabei die globale Dimension und die historische Tiefe hispanistischer Forschung als Chance für die allgemeine Theoriebildung unserer Subdisziplinen.

Diese Perspektiven sollen die während vorangegangener Hispanistentage herausgearbeiteten interdisziplinären Diskussionen produktiv aufnehmen, um an die wissenschaftsgeschichtliche wie gesellschaftliche Bedeutung unseres Fachs zu erinnern und zukünftige Perspektiven zu erörtern. Dabei sind die Verflechtungen unserer sprach-, kultur-, literatur- und übersetzungswissenschaftlichen Forschungen innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften ein besonderes Anliegen. Dazu gehört auch der fachstrategisch enge Dialog mit aktuellen Fragen der Mehrsprachigkeitsdidaktik, um die Bedeutung der Vermittlung inter- und transkultureller kommunikativer Kompetenz oder von Diversity-Ansätzen in der Lehrer\*innenbildung zu unterstreichen.

Berlin-Brandenburg ist mit seinen zahlreichen Institutionen (universitären Einrichtungen, Bibliotheken, Museen, etc.), die sich mit der iberoromanischen Welt befassen, ein weltweit anerkannter Ort der iberoromanischen Wissensproduktion und des wissenschaftlichen Austauschs. Vor dem Hintergrund und im Dialog mit dieser Wissenslandschaft bietet der XXII. Deutsche Hispanistentag an der Freien Universität Berlin ein Forum zur Reflexion über Konstellationen, Netze und

Transformationen in einer verflochten gedachten hispanischen Welt der Sprachen, Literaturen und Kulturen. Um die internationale Ausrichtung der Hispanistik weiter zu profilieren, rufen wir besonders zur Einreichung von Sektionsvorschlägen auf, die Fachvertreter\*innen aus dem deutschsprachigen Raum zusammen mit Kolleg\*innen aus anderen Ländern leiten.

#### Organisation:

Prof. Dr. Susanne Klengel  
Freie Universität Berlin  
ZI Lateinamerika-Institut  
Tel.: +49 30 838-55575  
[klengel@zedat.fu-berlin.de](mailto:klengel@zedat.fu-berlin.de)

Prof. Dr. Uli Reich  
Freie Universität Berlin  
Institut für Romanische Philologie  
Tel.: +49 30 838-52041  
[uli.reich@fu-berlin.de](mailto:uli.reich@fu-berlin.de)

Prof. Dr. Judith Meinschaefer  
Freie Universität Berlin  
Institut für Romanische Philologie  
Tel.: +49 30 838 54635  
[judith.meinschaefer@fu-berlin.de](mailto:judith.meinschaefer@fu-berlin.de)

Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner  
Freie Universität Berlin  
Institut für Romanische Philologie  
Tel.: +49 30 838 52038  
[susanne.zepp@fu-berlin.de](mailto:susanne.zepp@fu-berlin.de)

- Die Frist für die Einreichung von Sektionsvorschlägen ist der 15. Januar 2018. Sektionsvorschläge enthalten neben einer kurzen Beschreibung des Sektionsthemas auch die Namen von mindestens fünf Teilnehmer\*innen, welche ihre Mitwirkung an der Sektion zugesagt haben, darunter auch die Namen von Teilnehmer\*innen, die eingeladen werden sollen.
- Die Benachrichtigung über die Annahme oder Ablehnung des Sektionsvorschlags erfolgt im Februar.
- Die endgültigen Versionen der angenommenen Sektionsvorschläge mit Angabe der eingeladenen Sprecher sind bis 05.03.2018 einzureichen.

Sektionsvorschläge sind per E-Mail und postalisch an den Ersten Vorsitzenden des Deutschen Hispanistenverbands einzureichen:

Prof. Dr. Oscar Loureda Lamas  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Iberoamerika-Zentrum  
Plöck 57 A  
69117 Heidelberg (Alemania)  
[oscar.loureda@uni-heidelberg.de](mailto:oscar.loureda@uni-heidelberg.de)